V c
2496

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-21303-p0001-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-21303-p0002-2

h. 27, 14. 14 Can I Holl T
Vc 2496

SORS JUSTORUM.

Das ist:

Glück vnd Zustand

frommer Christen/ aus dem sechs vnd funffzigsten Capittel Esaiæ.

Ausgelegt vnd erkläret / bey dem Fürstlichen Leichenbegängnüß / der weiland Hochwürdigen/ Durchlauchtigen/ Hochgebornen Fürstin vnd Frawen/

Frawen Dorotheen/

Geborne Hertzogin zu Sachsen/ Landgräfin in Düringen / Marggräfin zu Meissen/ des Käyserlichen Freyen Weltlichen Stiffts Quedlinburg Eptissin/ etc. Als Ihre Fürstl. Gn. den 7. Decembris/ abgewichenen 1617. Jahrs / zu Freyberg in der Domkirchen in dem Churf. Sächs. Erbbegräbnüß/ Fürstlich beygesetzt worden.

Auff sonderbare gnedigste anordnung daselbsten gethan/ vnd zum Druck verfertiget/

Durch
Daniel Dänichen/ Churf. Sächs. Hoffpred.

Leipzig/
TYPIS LAMBERGIANIS.
Gedruckt durch Johann Glück/ Anno 1618.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-21303-p0003-7

1402

Der Durchlauchtig-

sten / Hochgebornen Fürstin vnd Fra-

wen / Frawen SOPHIEN, Hertzogin vnd

Churfürstin zu Sachsen / Gebornen Marggräffin zu

Brandeburg / Landgräffin in Thüringen / Marg-

gräffin zu Meissen / vnd Burggräffin zu Magde-

burg / etc. Wittiben / seiner gnädig-

sten Frawen /

Vbergibts in aller Vnterthenigkeit vnd

Demuth / zum glückseligen Newen

Jahr /

Der Autor.

BIBLIOTHECA
UNICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

1403.

CHRISTO SACRUM.

In dieser Predigt wirdet gehandelt/ von frommer vnd rechtschaffener Christen Glück vnd Zustandt.

1. Welche es eigendlich seyn/ von denen der Prophet redet:
   Gerechte}
   Heilige } Leute.
   Richtige}
2. Wie es jhnen gehe: Sie kommen vmb.
3. Was hiervon der Welt/ vnd GOttes Urtheil sey: Die Welt achtets nicht/ dagegen vertröstet sie Gott/ das er hiermit für dem Vnglück sie will auffraffen/ zum Frieden in jhre Ruhekammern sie bringen wolle.

Textus Esa. 56.

DEr der Gerechte kommet vmb/ vnd ist niemand der es zu Hertzen

nehme / vnd heilige Leute werden auffgeraffet / vnnd niemand achtet darauff. Denn / die Gerechten werden weggerafft für dem Vnglück / vnnd die richtig für sich gewandelt haben / komen zum Friede / vnd ruhen in jhren Kammern.

UNter andern vielfältigen Nutzbarkeiten / so vns / frommer Christen Sepulturen vnd Begräbnüsse / nebens deme / vnd voraus / diese anwesende Fürstliche / statliche Coron versamlung vnnd Leichenbegängnüß bringen / ist das Jhr meine von GOtt Ausserwehleten in dem HErrn JEsu Christo / nicht die wenigste / daß sie nechst GOtt / wahre Christliche Busse vnnd Besserung des Lebens / bey vns Lebendigen entzünden / wircken vnd erwecken sollen.

Pſal. 51. Denn / weil Gott auch an den Frommen / vnd also seinen allerliebsten Kindern / die Sünde / welche sie in Mütterlichem Leibe in sich gesogen / aus Mütterlichem Leibe mit sich in die Welt gebracht / welche sie auch bey Lebenszeiten noch in jhren Gliedmassen täglichen empfunden / vnnd dannenhero mit allen heiligen GOttes täglichen vmb verzeihung derselben Gott ansprechen vñ bitten müssen / hasset: Sie auch wol darumb vnd offtermals vor der Zeit / vnd eher es vns bedüncket / nütz-

Rom. 7. Pſal. 32. Pſal. 5.

lich

lich vnd gut zu seyn/ (gleichwol jhnen nicht zur Vngnaden / sondern zu mercklicher beförderung jhrer Seelen Seligkeit) durch den zeitlichen Todt hinweg raffet. So haben freylich alle Vnbußfertige / Gottlose Menschen daraus zu bedencken / wie eben dieser GOtt jhre schwere vnd grosse Sünde/derer freylich mehr deñ Sandes am Meer / mehr denn Haar auff dem Häupte sind/ jhme nicht werde belieben / gefallen lassen / besondern dieselben viel mit grösserer vnd ernsterer straffen vnd ferne sie in geraumer zeit nicht vmbkehren / visitiren, vnd heimsuchen. Derhalben sie in geraumer zeit vmbkehren/ bey sich gedencken sollen: So der Gerechte kaum erhalten wird / wo will denn der Gottlose vnd Sünder erscheinen vnd bleiben?

Sap. 4.

Was nun Petrus mit sonderbarem fleiß / dieses-fals erinnert / darauff zielet auch der Prophet / in den abgelesenen Worten / vnnd stellet vns nun jetziger Zeit Gott allhier zu dem ende / nicht eine schlechte / gemeine/ sondern gantz hohe Fürstliche / auch noch / weil Ihre Fürstliche Gn. im Leben / gerechte / heilige / auffrichtige Person / hier im Todensarck / vor vnsern Augen ligend/ gleich zur lebendigen Bußpredigerin für / die vns gleich mit lauter Stimm aus dem Sarck / vom Schlaff der Sünden aufferwecken / von der Sündlichen Sicherheit abmahnen / zur Christlichen Busse vnd Besserung vnsers Lebens anmahnen / vnd zuruffen solle: Bedencke/ du Sündiger Mensch:

Psal. 139.
Psal. 40.
Psal. 5.
Syr. 5.
1. Petr. 4.

Rom. 13.
Luc. 21.
Gen. 19.
Syr. 38.

Heut ist es an mir / Morgen ist es an dir.

Wann wir denn solcher Bußprediger / in dieser sichern Welt/ hochnotwendig bedürffen/ angesehen/ das ebenmessige Sicherheit / darüber der Prophet klaget/ das es niemand achtet/ leyder auch bey den Christen sehr eingerissen: So wollen wir abgelesenen Spruch / der Zeit arth / vnnd gelegenheit nach / mit einander in der furcht Gottes erwegen/ zu dem behuff/ in einem einigen Punct beschliessen / hören vnd vernehmen:

Sortem justorum, Gerechter vnd from̃er Christen Glück vnd Zustand / vnnd was wir nötiges dabey vns zuerinnern.

TEXTUS.

AVber der Gerechte kömmet vmb/ vnd ist niemand der es zu Hertzen nehme/ vnd heilige Leute werden auffgeraffet / vnd niemand achtet darauff. Denn/ die Gerechten werden weggerafft für dem Vnglück/ vnd die richtig für sich gewandelt haben / kommen zum Friede/ vnd ruhen in jhren Kammern.

Dreyerley Vmbstände zeiget vns der Prophet allhier: Justorum.

1. Descriptionem: Allerhand schöne Ehrentitel / wormit er solche Personen kendbar machet.

2. Con-

2. Conditionem: Jhren elenden Zustand/ wie es jhnen ergehe? Sie kommen vmb.

3. Dijudicationem: Die wiedrigen Vrtheil/ so vber solcher Leute abschied gefallen.

Vom Ersten.

WAs nun anfenglichen die herrlichen schönen Ehrentitel anlanget / wormit der Prophet solche Leute Conterfeyet / vnd vor andern Weltkindern/ kentlich vnd scheinbar machet / gibet er derselben jhnen dreyerley.

Denn / da nennet er sie erstlichen / Justos, Gerechte. Aber der Gerechte/ spricht er / stirbet.

Dieser Ehrentitel/ hat den Auslegern der Schrifft viel nachdenckens gemacht/ wem eigendlich der Prophet dardurch verstanden habe.

Denn Erstlich finden sich die Ebræi, welcher meynung auch Hieronymus nachfolget/ vnd wil / das durch diß Wort/ Gerecht/ γενικῶς, vnd ins gemein zuverstehen seyn sollen/ alle Gerechten so derozeit im Königreich Juda / vnter dem Regiment Manasse / des Abgöttischen/ Tyrannischen Königes gelebet/ vnd vmb des/ daß sie sich zu seiner Heydnischen Abgötterey nicht zwingen vnd bringen lassen wollen/ jämmerlichen verfolget / erwürget vnnd vmbgebracht sind worden / wie denn die Schrifft von jhme gantz erschrecklichen zeuget. Auch vergoß Manasse viel vnschüldiges Bluts / biß das Jerusalem

I. Ehrentitel/ damit sie der Prophet nennet vnd zeichnet.

a Es sind gerechte Leute/ wordurch verstanden wird/ entweder.

1. Ins Gemein/ alle Gerechten zu Manasse zeiten.

salem hier vnd da voll ward. Welcher König Manasse/ denn auch eben diesen frommen Propheten Esaiam/mit einer Höltzernen Sägen / hat mitten von einander schneiden lassen.

1. Reg. 21. Iosephus. Dorotheus in Synopsi. Tertull. lib. de patientia. Chrysostom. Epist. ad Cyriac. Iustinus contra Tryphon. Hieronymus. Epiphanius de vita & obitu Prophetarum.

Andere / die wollen durch den Titel / Gerecht/ niemand anders / denn den ausbund aller Gerechten/ das ist / vnsern HErrn Jesum Christum / verstanden vnd begriffen haben / welcher hin vnnd wieder in der Schrifft κατ' ἐξοχήν, der Gerechte/ wird genennet/ der Gerechte Knecht/ das Gerechte Zweiglein / welcher vns allen von GOtt gemacht / zur Gerechtigkeit / in welcher meynung denn sind andere Väter / Cyrillus, Haymo, Dionysius, Hugo & Lyra, mit vermeldung / das / ob schon die Jüden / mit grossen verlangen etliche tausend Jahr/ auff diesen Gerechten gehoffet / Gleichwol da er sich nun eingestellet/ vor vnsere vnd der gantzen Welt Sünde gelitten/ gestorben/ die ewige Gerechtigkeit widerbracht / da sind der meiste theil der Jüden so verstocket / verblendet gewesen / das sie sein nicht geacht / auch nicht eher ruhen können/ biß sie jhn ans Creutz gebracht vnd erwürget haben.

2. Insonderheit den ausbundt aller Gerechten/ das ist/ Christum. Esa. 53. Ierem. 23. 1. Cor. 1. Cyrillus. Haymo. Dionysius. Hugo & Lyra.

Dieses sind zwar alles gute gedancken / die wir an seinen Ort gestellet seyn lassen/ wir verstehen aber durch den Gerechten/ mit Luthero / einen jeglichen gleubigen Christen / es sey im Alten oder Newen Testament/ welcher auff Christi Blut vnnd Todt im Glauben gesehen / darauff eingeschlaffen / der ist ein Gerechter für Gott.

3. Ein jeglicher gläubiger Christ.

Actor. 13.

Je sprichstu: Wie kemen wir armen Enoschim

vnd

vnd Erdenwürmlein / wie kemen wir grossen schrecklichen Sünder zu solchen Ehrentiteln / das wir gerechte Leute seyn vnnd heissen solten? Ist doch niemand gerecht / denn GOtt allein: Müssen wir nicht allzumal mit David bekennen: DERR gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn für dir ist kein Lebendiger gerecht? Eben darumb müssen auch die Heiligen Gottes / verstehet / vmb vergebung jhrer Sünden bitten / zu rechter Zeit. Wer anders saget / der betreugt sich selbest / vnd ist die Warheit nicht in jhme. Pſal. 8.

Wie wir Sünder können gerecht seyn vnnd heissen Syr. 18. Pſal. 143.

Es ist war / fromme Christen / vnd so gewiß war / das wenn wir das Wort Gerecht / νομικῶς, vnnd nach dem heiligen Gesetze GOttes / ansehen / darinnen vns activè, das ist / nach vnsern Thun vnd Wercken / bespiegeln / vnd erforschen / Da ist freylich kein einiger Lebendiger Mensch / ausser dem einigen Menschen / in gnaden Jesu Christo / gerecht / als in dessem Munde kein einiger Betrug erfunden / vnnd kein Mensch jhn einiger Sünden zeihen kan / von vns heisse / Omnes declinaverunt, Sie sind alle abgewichen / Sie mangeln alle des Ruhmbs / den sie haben solten / vnd das alles φύσει, von Natur / sagt Paulus / sind wir Kinder des Zorns / die wir in Mütterlichem Leibe / solchen Erbschaden in vnnd an vns gesogen haben. Es ist auch nicht in vns justicia inhærens sive infusa, wie vnsere Wiedersacher reden / eine eingegossene / anhangende Gerechtigkeit / sondern das wir εὐαγγελικῶς, vnd wie Christus in seinem heiligen Evangelio solches passivè erkläret / reden / ist es / imputata justitia, eine frembde vnd durch den Glauben

Nicht nach dem Gesetz vñ dessen Werckē. Pſal. 143. Esa. 53. Ioh. 8. Pſal. 14. Rom. 3. Epheſ. 2. Pſal. 51.

vns zugerechnete Gerechtigkeit/ welche vns Jesus Christus mit seinem thewren Blute vnd Tode/ erärnet vnd erworben/ derer wir vns in vnd durch waren Glauben/ an jhn anmassen/ vns/ mit einem hertzlichen Vertrawen appliciren, starck vnd fest zueignen/ welche vns auch Christus/ wegen solches starcken gleubigen vertrawens so just, so starck/ imputiret vnnd zurechnet/ als hetten wir sie selbst erlanget vnd erworben/ angesehen/ das er vns gemacht ist/ von Gott zur Weißheit im Wort/ zur Gerechtigkeit in seinem Vordienst/ zur Heiligung durch seinem Geist/ zur Erlösung durch seinen Todt vnd Leyden/ damit er vns vom ewigen Leyden vnd Tode errettet vnd gefreyet hat/ welche Gerechtigkeit dann für Gott gültig ist/ also/ daß wer an jhn/ Christum gläubet/ der ist gerecht/ wie die Kirche singet:

Pſal. 32

Gal. 2.

Geneſ. 15.
Pſal. 32
Rom. 4.

1. Cor. 1.
2. Cor. 5.
Actor. 13.

Er ist gerecht für Gott allein/
Der diesen Glauben fasset.

Esa. 53.
Rom. 4
Epheſ. 5.
Rom. 8

Durch solch sein Erkendnüß/ macht er der weise Knecht/ viel gerechte/ denn er trägt jhre Sünde/ Er kan die Kunst/ das er aus einem Gottlosen/ einen Gerechten machen kan/ also just vnd schön auch/ das kein Runtzel/ kein Mackel/ ja nichts verdamliches an jhme seyn müsse.

Wie wir gerecht seyn.
Rom. 4.
Gen. 15

Das deñ geschiehet imputativè, Abraham der gleubete/ vnd das ward jhme gerechnet zur Gerechtigkeit. Es geschiehet auch inchoativè, das Christen Leute in dieser Welt anfahen/ Gerechtigkeit gegen jhren Nechsten zuerweisen.

B

Es sind heilige Leute.

Wie denn nun Esaias solches mit dem andern Ti-

teln

teln per ἐπεξήγησιν deutlicher erkleret / da er solche Leute nennet/ Heilige Leute. Das sind nun nicht verstorbene/ Bäpstische/ sondern lebendige Heiligen/ welche alhier passivè, schon Barmhertzigkeit von GOtt / durch JEsum Christum erlanget haben / welchen GOtt in Christo/ Gnade vnd Barmhertzigkeit erzeiget/ zu Gnaden angenommen / vmb seines Sohnes Bluts vnd Todes willen / der sie durch seine heiligen Wunden gewaschen / gereiniget/ geheiliget/ vergebung der Sünden ertheilet / vnnd an der Sünden statt / gerechtigkeit seines Sohns / ohne Verdienst / aus lauter Gnaden zugerechnet hat. Sie sind auch Heilige/ passivè. Denn Ische Chalid, wie es der Ebreer nennet/ das sind Barmhertzige Leute / die jhnen jhres Nehesten noth vnd anliegen zu Hertzen gehen lassen / wie es Hieronymus erkläret/ Benigni, wol oder gutthetige Leute/ wie es Pagninus giebet/ die da nu mehr jhren gefasseten Glauben an Christum / durch eusserliche gute Wercke / durch Barmhertzigkeit / Gutthätigkeit / Freygebigkeit / als eine eusserliche Gottesfurcht / an dem armen Nehesten erzeigen/ beweisen hierdurch die Inchoatam externam justitiam, angefangene/ eusserliche Gerechtigkeit/ vor Gott/ vnd Menschen / fünckeln vnnd leuchten lassen / an jenem Tage auch von Christo sollen vmb solcher Wercke der Barmhertzigkeit / vor der gantzen Welt öffentlich gerühmet vnnd gepreyset werden: Warlich / ich sage euch / was jr diesen geringsten vnter meinen Brüdern gethan/ das habt jhr mir selbst gethan.

Joh. 17.

Psal. 32

Matth. 5.

Matth. 25.

γ

Es sind richtige Leute.

Es sind endlichen Richtige Leute / so da allhier

vor der Welt Auffrichtig gelebet / Thamim, werden sie genennet von GOtt/ wie er diß Wort/ gegen dem Abraham gebraucht: Ambula coram me, & esto perfectus: Wandele für mir/ vnd sey fromb / das sind solche Leute / so da ohne Tadel / vor der Erbarn Welt vnbescholten / vnnd selbst vnbefleckt/ fein Richtig/ Erbar/ Auffrichtig/ einher Wandeln/ die da nicht auff den breiten wolgebahnten Weg der Sündigen Welt / einher traben / sondern auff den engen / schmalen Steig / der Frommen / so vns Christus gezeiget / fein richtig einher gehen / auffrichtig mit Mund vnnd Hertzen/ mit ihrem Nechsten handeln / wie Noa / Zacharias vnd Elisabeth gewandelt haben.

Gen. 17.

Matth. 7.
Gen. 7.
Luc. 1.

Das sind nun die schönen Ehrentitel der Frommen / davon der Prophet allhier redet / daß ist der ausbündige / eusserliche Schmuck / worinnen die Adirim vnd Heiligen Gottes einhero prangen können / das sie seyn vnnd heissen / Gerechte Leute / welche aus gnaden durch den Glauben an Jesum Christum / vergebung der Sünden erlanget/ gerechte/ welchen so viel die Verdamnüß anlanget / kein Gesetz gegeben / alldieweil sie ihres Glaubens leben / vnd dannenhero gantz sicher ihren recurs zu Gott nehmen können/ gerechte / so dermal eines ins ewige Leben eingehen sollen / die Gottlosen richten/ Dagegen wie die Sterne am Himmel leuchten sollen. Heilige Leute / so da krafft des Bluts JEsu Christi/ von Sünden gewaschen/ gereiniget / richtige Leute/ so da mit Abraham vnd Noa auffrichtig gewandelt haben.

Pfal. 16
Actor. 3.

1. Tim. 6.
Hebr. 2
Prov. 18.
Prov. 14.
Matth. 25.
Matth. 13.
1. Cor 3.
2. Cor. 6.
1. Cor. 1.
Gen. 17. 7.

Vom

Vom Andern.

II. Gerechter Leute Glück vnd Zustand.

LIeber wie gehets denn allhier solchen Frommen / Gerechten / Heiligen vnnd redlichen Leuten? Sie kommen vmb / saget der Text / vnd werden weggerafft. Je / das reimet sich vbel zusammen: Justis enim debet benè esse? Soll es nicht billich den Gerechten wol gehen? Stehet nicht von den Gottlosen / Perijt memoria cum ipsis. Ihr Gedächtnüß ist vmbkommen sampt jhnen: Stehet nicht dagegen von den Gerechten / daß sie grünen sollen / wie die Palmenbeum. Gehet es denn den Gerechten / wie den Gottlosen / den Vnreinen / wie den Heiligen / den vnrichtigen / wie dem richtigen? Ist dann der Todt beyde den Frommen vnd Gottlosen gemein? Hat denn nicht Christus den Gerechten / das ist / den Gläubigen versprochen / daß sie nimmermehr sterben sollen? Was bedeut denn diß scharffe Wort / Pereunt? Antwort: Der Prophet redet auff die arth schlag vnnd weise der Weltkinder die / wenn sie sehen / wie Gott der Allmechtige gemeiniglich die allerbesten / die aller frömbsten am ersten / vnd offtermals / gantz tragicè, vnd erbermlichen hinweg raffet / wie Esaiam / der mit einer Höltzern Sägen von einander geschnittē ward / oder wie Stephanus gesteiniget / Jacobus vnnd Johannes der Täuffer geköpffet vnd enthäuptet / Paulus vnd Barnabas gesteupet / gesteiniget / die heiligen Märtyrer / Christbekenner vnd Blutzeugen / wegen jhres Glaubens bekendnüß / barmhertzigkeit / auffrichtigkeit / so jämerlich zerstückt /

Pſal. 9.

Pſal. 92

Eccl. 9. Ioh. 11.

Actor. 7. Actor. 12. Marc 6 Actor. 14.

zerhacket / zerstochen / schreyen die Gottlosen Nafalim, die Epicurer / Spötter vnd Verächter / Pereunt, die Gerechten kommen vmb. Afad, wie der Prophet in der Original Sprachen redet / Wo es kömmet der Gerechte ja eben so bald / ja offt eher vñ viel schmertzlicher vmb / als der Schalck vnd der Gottlose. Diß Wort Afad, erstrecket sich an allerhand Vmbstende des Todes / auff Alter / Zeit / Ort / weise des Todes / nach welchen Gott / mit seinen Gerechten gebahret / vnnd seine Kdoschim wunderbarlich führet.

Sap. 2.

Sie verterben.

Eccles. 9.
Psal. 4.

Pereunt, sie sterben / sie die Gerechten gehen offt gar zeitlichen / gar zu frühe / offt in jhrer besten Jugend vnd blüte dahin / werden so geschwinde / vnnd in einem Augenblick auffgeraffet.

Gehen zeitlich vnter.
Sap. 4.

Pereunt, sie kommen offt schmertzlichen vmb / wann sie durch die Tyrannen / vmb jhres Glaubens bekentnüsses willen / vmb jhrer geführeten Heiligkeit / redlichen auffrichtigen Lebens / vnnd Wandels wegen / mit Esaia / mit Höltzernen Sägen / von einander geschnitten / mit Jeremia / in die Schlamgrüben / mit Daniel in die Löwengruben / mit seinen Gesellen im fewrigen Offen / mit Petro / Paulo / in die Kercker Gefengnüsse geworffen / mit Stephano gesteiniget / mit Jacobo / Johanne dem Täuffer / vnd Paulo geköpffet / mit Bartholomæo geschunden / mit Petro gecreutziget / mit Johanne dem Evangelisten in Oele gesotten / mit Laurentio gebraten / mit den andern Christbekennern / Martyrern vnd Blutzeugen / so gantz jämmerlich zerhacket / zerstochen / zerstücket / gesänget vnd gebrennet werden /

Gehen erbärmlichen dahin.

Epiphanius.

Ierem. 38.
Dan. 6.
Dan. 3.
Actor. 12.
Actor. 16.
Actor. 7.
Actor. 12.
Marc. 6.

oder/ mit abschewlichen/ gefährlichen Kranckheiten/mit der Pest/ wie Hiskias vnd David angegriffen werden. Ebr. 11.

Pereunt, pereunt, schreyt die Welt / sie sind hin.

Pereunt, sie gehen drauff die Gerechten / so wol als die Gottlosen / in allen Geschlechten/ Collegiis, sie sind Welt= oder Geistlich / Jung oder Alt / Reich oder Arm/ Herr oder Knecht/ Mann oder Weib/ Pereunt, sie gehen drauff/ wenn sie gleich neun hundert vnd dreyssig Jahr / wie Adam / neun hundert vnd neun vnd sechtzig Jahr/ wie Mathusalem / leben/ so heists doch pereunt, Et mortuus est. Sie gehen dahin/ die grossen so wol als die kleinen/ die Herren so wol als die Knechte. Gen. 5.

Das ist nun vnsere Vernunfft vnd Welt Weißheit nach / sehr seltzam / Gott der HErr aber / raffet sie darumb auff/ damit sie hinfüro nicht durch Sünde/ falsche Lehr vnd ergerliches Leben / jhme möchten verführen/ mit jhren Sünden zur Straffe vber sich reitzen / oder mit jhrem Gebet/ jhme Gott ins Schwerd greiffen/ damit auffhalten/ damit er die böse Welt nicht so balde straffen möchte. Exod. 34.

Vom Dritten.

III. Widriges Vrtheil/ so von solchem Zustand der Gerechten gefellet wird.

EWer Liebe vorstehen/ wie es den Gerechten gehet: Nun lasset vns auch zum Beschluß anhören/ das wiedrige Vrtheil / so da vom Zustande der Gerechten/ frommen Leuten / gefellet wird.

Zweyerley Vrtheil gefallen allhier:
Eins/ von der vnverstendigen thörichten Welt.

Das andere/ Von dem allweissen Gott.

Der Welt Vrtheil anlangendt/ saget der Text: **Niemand ist der es zu Hertzen nehme/ niemand achtet drauff.**

a Gottlose.

Der Prophet redet von den Gottlosen/ die sehens/ hörens zwar wol/ wie Gott mit seinen Gerechten gehabret/ gedencken zwar auch daran/ so lange sie des Gerechten Leichnam/ noch vor Augen sehen/ aber das es jhnen hinein ins Hertze gehen/ ein Christliches Bußfertiges nachdencken erwecken vnnd machen solte: Da ist niemand/ saget der Prophet/ niemand ist/ spricht er/ der es recht in sein Hertz fasset: Sie meynen/ wenn ein Gerechter/ Heiliger/ Auffrichtiger Mensch dahin stirbet/ es geschehe casu, Plumps weise/ vnd ohne alle gefehr/ Ey/ sagen sie/ ohne gefehr sind wir gebohren/ ohne gefehr fahren wir wieder dahin/ als weren wir nie gewesen/ der Leib fehret dahin/ wie eine Loderasche/ vnd der Geist zerfladdert/ wie eine dünne Lufft/ da ist kein wiederkehren. Niemand nimmets zu Hertzen: Was ist jhme mehr? sagen Gottlose Leute/ muß doch der Keyser/ muß doch sein Koch sterben/ der gute Suppen machen konte? Ist Luntze hin/ so kömmet Heintze wieder. Das heist zum Munde/ aber nicht zum Hertzen genommen. Niemand achtet darauff/ niemand wil es verstehen/ was vnd wie viel an einem solchen Gerechten/ Heiligen/ Auffrichtigen Menschen gelegen/ sie sehen wol/ sagt das Buch der Weißheit/ des Weisen ende/ aber/ sie mercken nicht/ was der HErr vber jhn bedencket/ vnnd warumb er jhn hinweg raffet/ sie sehens wol/ vnnd ach-

1. Nemens nicht zu Hertzen.

Sap. 2. v. 2. 4. 5.

2. Achten es nicht.

Sap. 4.

tens

tens nicht / das solche heilige Leute / Pfeiler vnnd Mawren / einer gantzen Stadt / einer gantzen Landtschafft / vnd gleich eine starcke Guarnison, vnd Besetzung / wider den entbrandten Zorn GOttes / den sie wie eine Mawer auffhalten / vnd hinderzogen haben / gewesen sind / Welche sich offtmals zur Mawren wieder den Riß gestellet haben. Denn so offt ein solcher gerechter Mensch stirbet / so reist GOtt gleich einen Grundpfeiler / nach dem andern in Welt- vnd Geistlichen Regiment dahin. Psal. 75. Ezech. 22.

Da Manasses der Tyran die Gerechten vnd Bleutigen / so jemmerlich / so grawsam zu Jerusalem nacheinander vmbbrachte. GOtt! wie lamentirt, wie weheklagt der Prophet: Ach / ach / heilige Leute werden weggerafft / niemand achtets / niemand nimmet es zu Hertzen / was vor ein groß Vnglück vber vnser Vaterland / das Königreich Juda / vnd die werthe Stadt Jerusalem / erfolgen wird. Denn / so die zehen Gerechten / in den fünff Königreichen Sodoma vnd Gomorrha nicht gestorben / oder noch darinnen zu finden gewesen / Ach so stünden diese schöne Städte / so da nicht anders / als ein Fürsten Barten außsehen / nochwol / diesen heutigen Tag / in jhrer Zierde vnnd Schmuck / hat sich der barmhertzige GOtt / bedencket es vnnd behertziget es doch alle mit mir / wil der Prophet sagen / so gnedig resolviret, das / wenn auff allen Strassen zu Jerusalem nur ein einiger / der da recht thete / vnnd nach dem Glauben fragete / zu befinden / er solcher Städte wolte gnedig seyn / jhrer verschonen. Ach / leider GOtt erbarme es / da ist / spricht er / an jetzo zu Jerusalem / kein einiger gerechter / I. Regum 21. Gen. 13. Gen. 18. Gen. 19. Ierem. 5.

rechter/ weder von Priestern/ noch von Regenten / noch von gemeinem Mann zu finden. Ein jeglicher sihet nur
Esa. 56. v. 11. auff seinen Weg / ein jeglicher gelezet für sich in seinem Stande/ das freylich ein trübe Wetter am Himmel vber Jerusalem stehet/ leider aber/ Gott erbarms / niemand zu Hertzen nehmen/ niemand achtung drauff geben wil/ darumb so verkehrete Vrtheil von der frommen abschiede gefallen.

Das ist der bösen Welt Vrtheil / aber viel anders lautet Gottes des HErrn Vrtheil.

Es gehen zwar dahin den Weg aller Welt / vnd sterben auch die Heiligen / Gerechten / Auffrichtigen Leute: Aber jhr Todt ist nichts anders / wer es recht mit Geistlichen Augen des Glaubens wil ansehen/ vnnd im Hertzen betrachten. Denn:

B
Gottes vrtheil von der Gerechten abschied.

1. Ihr abschied ist eine entziehung alles vnglücks.

I. Einmal/ Subtractio malitiæ & collectio ad patres, Sie werden weggerafft für dem Vnglück. Raah, heist ein solch Vnglück / das einem gantz vnd gar rein/ nicht anders / wie ein Weder / die Blumen vnd das Graß auff dem Bodem / mit der Sensen abmeyhet. Facies iniquitatis, wie es der Ebræer nennet/ ist nichts anders/ denn Facies iniqua, truculenta, ein böser aspect, ein böser / schädlicher vnnd gefehrlicher Anblick / der einem nichts guts præsagirt vnd ansaget / ein schrecklitches Gesicht / so einem alles vbel vnd gefehrliches andrewet. Die arth zu reden/ ist genomen/ von einem grawsamen / scheußlichen Gesichte / eines Mörderischen Tyrannen/ wie man Attilam, der sich flagellum Dei, vnd Geissel Gottes genennet / vnd Selym den Großtürcken

mit

mit einem solchen erschrecklichen / drewenden Gesichte zu mahlen pfleget / mit der Vberschrifft / do er Selym schon todt:

Licet ossa jacent, animus tamen bella quærit.

Ob schon der Todt meine Knochen frist /
Das Hertz doch noch Blutgierig ist.

Oder wie Johannes in seiner Offenbarung / vns ein solch Vnglück / in gestalt eines schrecklichen / grawsamen Tyrannen / abmahlet: Denn / da zeiget er vns drey schrecklicher Tyrannischer / vnbarmhertziger Angesichter / vnd Vnglücks Männer / drey grawsame Reuter für / die sich vnter dem Volck einmischen / alles vnter einander zertreten / welches freylich nichts anders ist / denn die schrecklichen Gesichter / vnd das lebendige Vnglück / vor welchem Gott seine Gerechte hinweg raffet. Apoc. 6.

Der erste sitzet auff einem blutigen Hengst vnnd Rothenschwelß Fuchs / in seiner Handt ein starckes Schlachtschwerd führende / wormit er auff Erden allen Frieden zertrennet vnd zerstöret / nichts dann Morden / Räuben / Brennen drawet / stifftet vnd anrichtet. Deñ wenn gemeine Ruten nicht helffen wollen / so muß entlichen Bruder Hans Huhn / oder der Türck mit seinem Säbel / den rohen sichern Hauffen / den garaus machen. Ezech. 21.

Der ander sitzet auff einem dürren Rappen / in seiner Hand eine Wage haltende / damit er den hungerigen / das Betreyde vnd Brot zuwege / vnnd mit seinen

stachelten Sporen / die hungerigen also reiten möge/ damit die Müttere jhre eigene Kinder vor Hunger fressen müssen.

1. Reg. 6. Der dritte sitzet auff einem falben grüngelben toden Roß/ welchem geschwinde/ vnd auff frischem Fusse/ die Helle mit auffgesperreten Rachen / hernach folget/ die vngläubigen Toden zuverschlingen.

Esa. 5. Laß mir das / mein Christ / seyn / Faciem mali, ein schreckliches/ein Tyrannisches/ein Teuffelisches Gesicht? so allen Menschen das gebrandte Hertzenleydt/ todt vnd vntergang/ andeutet vnd andrawet!

So bald nun diese Gesichter sich blicken lassen/ Gott die vndanckbare Welt / mit solchem Vnglück züchtigen vnnd straffen wil. Da spricht Esaias / pflegt er zuvor seinen Gerechten / Heiligen / Redtlichen / welche diß schreckliche Gesicht vnnd Vnglück / noch biß dahero/ wie eine Mawer anffgehalten/ hinweg zu raffen/ mit jhnen gantz geschwinde zum Grabe zu zueylen/ sie auffzuheben: Wie denn diß Wort / in seiner Sprach Luthe-
rus eigentlich gegeben / **Auffraffen.** Ist die arth zu reden genommen/ von einem verstendigen Ackersman/ wenn der nun zur Erndte zeit sihet / das ein trübe Wetter am Himel vorhanden / derselbe mit schwartzen trüben Wolcken sich vberzeuhet / vnnd es nun schon anfehet zu tropffen / O wie geschwinde raffet er sein Getreidig auff / O wie schnell vnd eylend bindet ers zusammen/ eylet darmit nach seinem Schober auff dem Felde / damit er die Garben vor den Regen vnd der Nässe möchte bewahren / sie nicht verterben / er zu bestimpter Zeit in

Gleichnüß von einem Ackerman/mit seinen Garben.

seine Schewren sie rucken köndte. Oder / wie in einer gehen vnd gefehrlichen Fewersbrunst vnnd Wassersnoth / ein jeglicher zu seinen besten vnd edelsten Kleinothen / von Silber vnd Güldenen Geschirren / Geschmeide / Geld / Vrkunden vnd Brieffen eylet / dieselbe gantz geschwinde zusammen raffet / an sichere Orter verschaffet / das andere in die Schantze schläget: Eben so thut Gott auch / Wenn sich die drey Tyrannen / Krieg / Hunger / vnd Pestilentz / mit jhren Gesichten / sehen lassen: Da samlet er seine edele Weitzengarben in seine Schöber / da raffet er seine edelsten / besten Kleinoden zusammen / thut vnnd raffet sie beseits / damit sie das grosse Jammer vnnd Elend / nicht mögen sehen / den vbrigen hauffen lesset Gott durch die Reuter lauffen / sie treffen / was sie verschuldet / seinen lieben Kindern / schreyet er zu ins Grab: Gehet hin jhr lieben Kinder in ewer Ruhebettlein vnd Ruhekämmerlein / schlüsset die Thür nach euch zu / verberget euch jhr frommen Hertzen / ein klein Augenblick / biß der Zorn vorüber gehe: Also liesse er den jungen frommen Printzen König Josiæ andeuten / sagets dem Könige Josiæ / der euch hergesendet: Ich wil Vnglück vber die Stadt / vnnd allen Fluch des Gesetzes erwecken / meinen Grimm vber sie anzünden / den niemandt leschen kan: Aber dir König Juda / vnd darumb / das dein Hertz erweichet ist / worden / vber den Worten des Gesetzes / vnd hast dich gedemütiget / vnd für mir geweinet / so hab ich es auch erhöret / vnd wil dich zu deinen Vätern senden / das du mit

Gleichnüß von Fewer / Wasser vnd Kriegsnoth.

Esa. 26

Deut. 27.

Frieden in dein Grab versamlet werdest / vnd deine Augen nicht sehen / alle das Vnglück / das ich über diese Städte bringen wil.

2. Reg. 24.

Im Lateinischen stehet / Colliguntur: Sie werden auffgesamlet: Das heist offt so viel / als Mori, Sterben: Aber durch solch Sterbstündlein zu seinem Volck / oder zu jhrem Volck auffgesamlet / wie von dem Abraham zu lesen / Abraham ward gesamlet zu seinem Volck: Das ist / in das Land der Lebendigen / zum hellen hauffen / aller Gläubigen vnd Auserwehlten / wie man die Garben auffeinander samlet vnnd schlichtet.

Soph. 1. Ose. 4. Hier. 8. Esa. 57. Gen. 35.

Matth. 13.

Hier in dieser Welt / wird keiner zu seinem Volck / recht davon zu reden / versamlet / wegen des vielfältigen Vnkrauts / das sich vnter den edlen Samen / mit einmischet / aber nach dem Tode / da gehets allererst recht an ein scheiden / da die Gläubigen zu den hauffen der rechtgläubigen Kirchen / zu der Gemeine der Erstgebornen / vnd zu vielen tausenten Engeln versamlet werden / dahin kein Gottloser schmecken darff / wegen der grossen Klufft / so zwischen jhnen vnd den Gerechten befestiget.

Luc. 16

2. Beförderung zum Frieden.

2. Das andere Vrtheil / so Gott von seiner Gläubigen hinscheiden / fellet / ist vnd heisset / Promotio ad pacem: Sie kommen zum Frieden.

Iob 7.

Hier / frommen Christen / auff Erden / ist kein frieden / hier ist keine bestendige Ruhe / denn da hat der Mensch immerdar zu streiten / mit dem Teuffel / mit der Welt / bösen / falschen betrieglichen Nachbarn / mit seinem eigenem Fleisch vñ Blut / vnser gantz Leben ist ein steter

Kampff vnd Streit/ worinnen wir Christtritter in täglichen Glauben/ vnd gutem Gewissen vns vben müssen. Jnwendig ist furcht/ auswendig streit/ es ist nichts deñ Vnruhe/ Mühe vnd Arbeit/ vnd heisset recht:

Et quo cum certet mens pia semper habet.

1. Tim. 1.
2. Tim. 4.
2. Cor. 7.
Psal. 90.
Psal. 73.

Da ist jmmerdar eine Plage vber die andere/ täglichen new/ es ruffet eine Tieffe jmerdar die ander an: Aber durch den zeitlichen Todt/ da gehen die Gerechten ein zum Frieden/ da gehet die stoltze Ruhe/ der Friede Gottes/ recht an/ da dürffen sie sich nicht mehr/ vor dem schrecklichen Gesicht des Teuffels/ des Türckens/ der Tyrannen vnnd Bluthunde/ vor dem Hunger/ Pestilentz/ bösen Nachbarn/ sündigem Fleisch vnd Blut/ befahren/ sie haben einen ewigen Frieden/ dessen sie geniessen vnd empfinden.

Psal. 42.
Joh. 5.
Esa. 42.
Phil. 4.

3. Quietudo perpetua: Sie ruhen in jhren Kammern. Das ist zumal eine newe Sprache/ welche der Prophet führet/ deñ/ was wir sonsten das Grab/ den Sarck nennen/ worfür wir vns manchemal fürchten/ vnd entsetzen/ das vns die Haut schawret/ wenn wir ein Grab anblicken/ das nennet der Prophet mit einen newen Namen/ eine Kammer/ ein Schlaffhaus משכנות Michcavoth חדרים Chadarim, abgesonderte/ verborgene Orter vnd behaltnüsse/ da man was liebes vnd köstliches hinsetzet/ vnnd bewahret. Der Grieche nennets κοιμητηρια das ist/ Schlaffheuser/ darinnen ein Mensch in Christi Armen gar lieblich vnnd sanfft ausraßten/ der frölichen Zukunfft vnnd Erschei-

3. Sichere ruhen in jhren Kammern.

Esa. 26.

nung

nung Christi/ vnnd Offenbarung vnsers verborgenen Lebens erwartet/ ausraſtet vnd ausruhet/ leicht aber von Christo/ als den Löwen vom Stamm Juda/ kan wiederumb aufferwecket werden.

Apoc. 5.

Stirbet also an einen Christen / vnnd vertiebet nichts/ denn nur allein sein Jammer/ Trübsal vnd Elend/ Leib vnd Seel hat jhme Christus tewer erkaufft/ das soll vnnd mag auch jhme wieder Sünd/ Todt/ noch Teuffel aus seiner Hand reissen/ die Seele kommet inn Himmel zu Gott/ der sie gegeben/ da ruhet sie von aller Arbeit/ dagegen ruhet der Leib in seinem Schlaffkämmerlein/ biß er am Jüngsten Tage hinwieder aufferwecket/ mit himlischer Ehr vnd Herrligkeit vberkleidet/ damit er dem verklehrtem Leibe Christi ehnlichen vnnd vnverweßlichen spannew zum ewigen Laben soll eingehen.

Syr. 3.
Apoc. 14.
Ioh. 11.
1. Cor. 15.
Phil. 3.
1. Cor. 1.

Gehet/ das ist die Censur Gottes/ von der Berechten abschiede.

USUS.

IV. Lehr.

Wornach wol vnd eigendlich Gott der HErr in diesem vnd jenem Leben an einen Christen sehen/ fragen/ solches rühmen wird.

LEhr/ Wornach wol vnd eigendlich Gott der HErr/ in diesem vnd jenem Leben/ an einen Menschen sehen/ darnach fragen/ vnd solches an jhme rühmen wird?

Die Welt trotzet auff Adel/ sie pranget mit dignieten vnd Ehren/ vnd wil mancher mit gewalt ein Edelmann seyn/ solte er offt gleich zum Bettler darüber werden/ wie denn der Herr Philippus saget/ das Jun-

ckern

ckern ein fein Handwerck sey/ allein das es viel zur anlage haben wolle.

Nun ists nicht ohne/ das/ weme solcher Standt gebühret/ er vnd seine Vorfahren denselben ehrlich vnd vnd wol erworben/ oder ererbet/ vnd besessen/ desgleichen auch grosse digniteten, Reichthumb vnd dergleichen/ feine/ schöne/ herrliche vnnd lobwürdige Gaben Gottes sind/ wenn man dieselbe recht an sich bracht/ geneust/ GOtt zu Ehren/ dem Nechsten zum besten anwendet vnnd gebrauchet. Aber es heist doch mit allen zeitlichen: Vanitas vanitatum, & omnia vanitas: Es ist alles eytel/ saget der Prediger Salomon/ vnd vergehet doch endlichen die Welt/ sampt jhren Lüsten/ vnd ist alles gegen dem Ewigen kaum ein Schatten zu achten. Vnd solte wol manchen Hochmütigen vnnd Prechtigen verdriessen/ das GOtt solche vnd dergleichen Sachen/ so gegen den Geistlichen Gütern gar niederschläget vnnd nichts wil gelten lassen. Ecclef. 12. 1. Ioh. 12.

Wie dem allen/ so sagt der Prophet/ das GOTT auff nichts mehr siehet/ an jenem Tage/ auff nichts mehr achtung/ auch nichts mehr denn auff die Gerechtigkeit sehen/ die Gerechtigkeit des Glaubens an jhme rühmen wil. Ierem. 5.

Des Glaubens Gerechtigkeit sprech ich/ welche vns JEsus Christus mit seinem Blut vnd Tode erärnet vnd erworben/ in wahrem Glauben ergreiffen/ Indeme er vns von GOtt gemacht/ zur Gerechtigkeit/ die vor Gott gilt/ durch den Glauben vnd hertzliche Zuversicht an jhme/ vns zugerechnet/ die wir durch den Glau- Rom. 3. 1. Cor. 1. 2. Cor. 5. Pfal. 32.

Actor. 15. ben ergreiffen / vns appliciren vnd zueignen / also / das wer an jhme gläubet / der ist vor Gott gerecht / absolvirt / loßgezehlet von seinen Sünden.

Er ist gerecht für Gott allein / Der diesen Glauben fasset.

Je sprichstu / das ist leicht geschehen / vnnd welcher Christen Mensch wolte auch ein solcher Vnhold seyn / wolte es nicht gläuben? O gar viel / lieben Christen / finden sich Leute in der Christlichen versamblungen / die sich mit dem Munde des Christlichen Glaubens rühmen / vnd vor gerechte Leute lassen schelten / vnnd außruffen / aber es ist nur eine Wissenschafft der Historien / eine bey

Iac. 2. pflichtung vnd assens, das Christus gelitten vnd gestorben / es ist nur ein Mundglauben / oder der noch soll eins ins Hertz kommen / wie die Schrifft saget: Diß

Esa. 29. Volck nahet sich zu mir / mit jhren Lippen / vnnd ehren mich mit jhrem Munde / aber jhr Hertz ist

Psal. 14. weit von mir. Es spricht je auch zu weilen der Vnweisen Mund wol / den rechten Gott wir meinen / doch ist jhr Hertz Vnglaubens voll / mit der

Tit. 1. That sie jhn verneinen: Vnd gleich wie jhrer viel sagen / sie erkennen Gott / so verneinen sie jhn doch mit den Wercken: Also berühmen sich jhrer auch viel / der Gerechtigkeit des Glaubens / da sie doch keinen Glauben haben / vnd dannenhero GOtt ein Grewel sind / weil sie zu allen guten Wercken vntüchtig / das David seufftzet vnd

Psal. 12. bittet: Salva nos Domine, quoniam defecit sanctus. Ach hilff Herr / die Heiligen haben abgenommen:

Jnmassen auch Esaias der Prophet mit dem singulari justus, Der Gerechte kommet vmb / vns die paucitatem justorum, die Wenigkeit der Gerechten wil andeuten. Als wolt er sagen: Wie wenig sind der Propheten vnd Lehrer / welche mit Noa Prediger der Gerechtigkeit sind / vnd bleiben / die mit Paulo trewlich arbeiten / allen Rath GOttes den Zuhörern vor offenbaren / vor die Gerechtigkeit des Glaubens / wieder die falschen Brüder kempffen vnnd streiten. Stumme Hunde giebts viel / sagt der Prophet allhier vor diesem Text / sie sind faul / sie liegen vnd schlaffen gerne. Sie sind aber starcke Hunde vom Leibe / die nimmer mit Geld vnd eytel Ehren können satt werden.

Gen. 7. 2. Petr. 2. Actor. 21. Gal. 2. Actor. 15. Esa. 56.

Wie wenig sind derer Regenten / so da nach dieser wahren Gerechtigkeit fragen / das David sie mit verwunderung fragen vnd auffrichten muß: Seyd jhr denn Stumm / das jhr nicht reden wollet / was Recht ist / vnnd richten was Gleich ist / jhr Menschen Kinder? Item: Wie lange wollet jhr vnrecht Richten / vnnd die Personen der Gottlosen ansehen? Sela. Habacuc selbst vor den HERRN laufft vnnd sich beklagt / was vor schwere vnd vnrechte Vrtheil gefallen. Wie wenig sind derer Väter vnnd Haußmüttere / die mit seligmachender Gerechtigkeit jhren Kindern vorgehen / sie zu Gottes Lob vnnd Gerechtigkeit aufferziehen? Ach / sagt vnser Prophet: Ein jeglicher geitzet für sich / in seinem Stande. Es gehe nur einer durch die Gassen / er schawe / er erfahre / die

Pſal. 58. Pſal. 82. Hab. 1. Esa. 56.

Strassen / er suche solche Leute / ob er jemand finde / der recht thue / vnd nach dem Glauben frage?

Gehöret also viel mehr / jhr fromen Christen zur Gerechtigkeit des Glaubens / vnnd zu dem Ehrentitel / das einer für GOtt / gerecht soll genennet vnd gehalten werden / dann / das wie es die Ruchlose Welt judiciret, vnd achtet.

Was ists denn sprichstu? Antwort. Gerechte müssen heilig seyn / sie müssen auch auffrichtig seyn / vnd richtig für sich wandeln / sie müssen jhre Gerechtigkeit des Glaubens / so sie im Hertzen ergreiffen / auch opere, mit dem Wercke vnd der that beweisen / mit einem liebreichen / barmhertzigen / warmen Hertzen / waren Munde vnd milden Hand / gegen jhren Nehesten / damit / dardurch / das inwendige Liecht der Gerechtigkeit / durch den waren Glauben / angezündet / helle fünckeln / leuchten vnd scheinen lassen / damit die Menschen auch solches sehen / Gott im Himmel dessentwegen preisen mögen. Matth. 5.

Sie müssen seyn Recti corde, fide, opere. Das sie auch Redlich / Erbar / Auffrichtig / trewlich vnd ohne falsch einher Wandeln / mit jhren Nehesten vmbgehen. Denn / ob wol die Gerechtigkeit des Glaubens / allein durch den Glauben ergrieffen wird: Ey so haben doch die durch den Glauben gerechtfertigte / diese schöne qualiteten vnd eigenschafften an sich / daß sie richtig / redlich einher wandeln / Reines auffrichtigen Hertzens / waren redliches Mundes / vnd wolthätiger Hände sind / so mit richeigen Füssen auff den Wegen vnd Geboten des HErren einher gehen / GOttes Wort jhrer Füsse Leuchte Rom. 3.

Rom 5.
Psal. 15.
Matth. 5.
Psal. 119.

seyn lassen/ mit dem David sagen: Schlecht vnd gerecht behüte mich DErr/ ich harre dein. Pſal. 25.

Das sind die Gerechten Leute für GOtt/ die ob sie schon dünne sind in der Welt / ja so findet man doch derselben noch eintzeln in allen Ständen / die mit dem Joseph mitten in der Egyptischen Finsternüß / mit dem Daniel mitten in der Babylonischen Befengnüß / mit dem David an dem Gottlosen Hoffe des Königs Sauls/ für sich daher richtig für GOtt vnd Menschen Wandeln. Ach / es ist je doch ein herrlich Lob / an einem frommen Christen / wenn man jhme mit Warheit nachrühmen/ vnnd nachsagen kan / Es ist ein redlicher / auffrichtiger Mann/ wie er es redet/ so meynt ers/ als wenn man sagt/ Es ist ein Vortelhaffter betrüglicher Mann/ gehet kein wahr Wort aus seinem Munde. Gen. 41. Dan. 1. 2. 1. Sam. 16. 17. 18.

Wolan / nach solcher Gerechtigkeit siehet allhier Gott/ vnd wird an jenem Tage darnach sehen vnnd fragen: Diese Gerechte nun/ vngeacht sie von Natur grosse Sünder/ jedoch/ weil sie durch ernste bestendige Busse mit Christo ausgesöhnet / im Glauben die Krafft des Bluts Christi ergreiffen / damit von Sünden gereiniget vnd gewaschen / die stehen nun bey GOtt in grossen Gnaden/ existimation, Würden vnnd Ansehen / das er allhier auch an jhnen / denen in heiligen Glauben geschencken gerechten / all sein Wolgefallen haben / jhnen allhier sein Gesetz/ so viel dessen Fluch vnd Verdamnüß anlanget / nicht wil gesetzet haben / weil sie jhres Glaubens leben / dannenhero sicher zu Gott in allen nöthen / jhren recurs vnnd zuflucht getrost nehmen können. Pſal. 16. 1. Tim. 6.

Darbeneben gewiß seyn sollen / daß sie an jenem Tage in des Himlischen Vaters Reiche / wie die Sonne leuchten / auff zwölff Stülen sitzen / den Erdboden richten / mit Christo sodann / von Sünden aus gnaden loßgezelete gerechte in das ewige Leben eingehen sollen / GOtt gebe was die vndanckbare Welt / von jhnen vnnd jhrem abschied vbels judiciret vnd vrtheilet / so heists doch mit jhnen / preciosa in conspectu Domini mors Sanctorum ejus. Der Todt seiner Heiligen ist werth in den Augen GOttes / sie ruhen in der Handt GOttes.

Prov. 14.
Prov. 18.
Matth. 13.

Psal. 116.
Sap. 3.

II. Ermahnung vnd Warnung

II. Warnung. Das soll vns nun vor das andere zur nothwendigen Ermahnung vnd Warnung dienen / das / wann wir auch wünschen / das GOtt in vnsere Gewissen allhier / in diesem sündlichen Fleisch solchen Ehrentitel der Gerechtigkeit vns ertheilen solle / das wir sagen können / Nun bin ich gerecht worden / durch den Glauben an Christum / so habe ich Friede in meinem Gewissen.

1. Das wir solche Gerechtigkeit nicht allein mit dem Munde / sondern auch in der That beweisen. Rom. 5.

Wündschen wir / das allhier vns GOtt auch benebens seinen gerechten Farben vnnd Bündlein / vor dem greßlichen anblick vnd gesichte Krieges / Blutvergiessen / Hunger vnd Pestilentz soll auffraffen / versamlen / zur Ruhe bringen. Wündschen wir / das wir wol im Grabe ruhen wollen. Wündschen wir endlichen / das er vns auch dort dermal eines in der schönen Coron vnnd versamlungen / aller Gerechten / vnd Ausserwehlten / mit diesem gerechten Titel ausschreyen / investiren, vnd ins ewige Leben einweisen solle: Gehet ein jhr Gerech-

ten ins ewige Leben. So lasset vns allhier vnsere Gerechtigkeit nicht schlechts ore, vnd mit dem Munde/ sondern auch opere, vnd mit der That erweisen/ nicht vngläubige boßhaffte Früchtlein/ sondern gläubige Hertzen seyn/ nicht grawsamb/ Tyrannisch/ sondern Mitleidig vnd Barmhertzig gegen den Nehesten/ erzeigen/ nicht Heuchler/ Betrieger/ Verschlagene/ Zweyzüngler/ Zweyhändler/ so da wissend jederman vorfortheilen/ beschachern/ den Nehesten hier vnd dort vber ein Bein setzen/ sondern redlich/ schlecht vñ gerecht für Gott vnd Menschen handeln/ weil es doch von betrieglichen/ verkehrten/ Gottlosen Hertzen hinaus läuffet/ was David sagt: Iter impiorum peribit, Aber der Gottlosen Weg vergehet. Pfal. 1.

Dabenebens müssen wir auch gewarnet seyn/ das wir vber den tödlichen Abgang der Gerechten/ vns nicht erzeigen/ wie die Nasalim, wie die vnvorstendigen Thoren vñ Narren/ so da vermeynen/ wie alles in der Welt/ also auch der Gerechten vntergang casu Plumpsweise/ vnd ohne alle gefehr sich begebe/ wie dann der vndanckbaren vnverstendigen Weltkinder gebrauch/ das sie allhier allbereit/ die Wolthaten Gottes so er vns durch die Gerechten Leute erzeiget/ nicht so hochachten/ auch dannenhero sich noch viel weniger/ wenn solche Gerechten/ jhren thörichten Judiz, vnd Vrtheil nach/ vmbkommen/ darumb bekümmern aller Gutthaten/ so sie von solchen Gerechten empfangen vnd genossen/ vergessen. Andere/ wol gar Lezim vnnd Spötter werden/ jhr Hohngespey/ mit Fürnehmer Leute abschied treiben: 2. Vber der Gerechten tödtlichen abgang nicht Närrische Thörichte Vrtheil fellen. Pfal. 14. Pfal. 92.

O hin/ ist hin/ muste doch des Keysers Koch sterben/ welcher gute Suppen machen konte/ stirbet Cuntze/ so kömmet Heintz an seine Stelle. Die Dritten / fahen wol gar an zu lestern / vnd die selige verstorbene vmb Regiment/ Kirchen vnd Schulen wolverdiente Leute / in der Gruben zu schenden.

Das sind Teuffelische Leute / so da in Viehischer vnentpfindligkeit/ vnd Fleischlicher Sicherheit ersoffen/ so da nicht werth / daß sie solche Leute lenger haben vnd geniessen sollen. Sie erkennens nicht/ was sie an solchen Leuten gehabt / sie nehmens nicht zu Hertzen / das solche Leute / nichts anders / denn starcke Atlantes, Grundpfeiler gewesen / welche so lange sie gelebet/ mit jhrem Gebet/ flehen/ Tränen/ als die Seulen/ Gottes schweren / vnerträglichen Zorn auffgehalten / wie eine Mawer / sich wieder den Riß / gegen GOtt geleget/ mit jhrem Geufftzen GOtt dem Allmächtigen/ gleich in die Armen gegriffen/ jhn mit Mose gezwungen vnnd gehalten / das er sein gefassetes vnd allbereit vber die böse Welt gezucktes Rachschwerd einstecken müssen/ da dagegen/ wenn solche Seulen vnd Pfeiler dahin gehen/ Gott ein nach der andern ausreisset / alles vber einen hauffen gehet. In mittels/ vnd damit solcher Jammer die Gerechten vnd Heiligen / so da richtig gewandelt / nicht betreffe/ er Gott nach jhnen gegriffen/ sie auff vnd weggeraffet / vor dem Vnglück/ damit denn das Vngewitter bund vbergehen möge.

Pſal. 75. Ezech. 22.

Ezech. 22.

Deut. 28.

Das sehen Ewer Liebe in allen Ständen / da das fromme Hertz Josias / der König zu Jerusalem / der

Reformator, vnd verbesserer Kirchen / Schulen / vnnd Policey wesens / hinweggerafft / In massen Gott jhme durch die Prophetin Huldam / das bey seinem Leben das vnglück jhm nicht betreten solte / versprochen / hilff Gott wie gieng das Vngewitter / als eine Sündflut vber das gantze Land. Denn / seine Leibliche Kinder vnd Kindeskinder / Vettern / Königliches Stammes vnd Geblütes / die werden ordentlichen nach der reye aneinander gefangen / gebunden / des Königreichs beraubet. Joahas / wird vom Könige in Egypten gefangen / hinweg geschleppet. Joachim vberraschen die Babylonier / führeten jn gebunden nach Babel / da stirbet er jnen vnterweges / vnd wird nach der Prophecyung Jeremiæ / wie ein Esel begraben: Sein Herr Sohn Jechonias, so jhme dem Vater im Reich succedirt, wird so balde drauff binnen drey Monden / seines Königreichs beraubet / ins Elend gen Babel geführet. Sein Successor Zedekias, als er in der Festung Jerusalem / von den Chaldæern / mit Hunger / Pest / vnd Krieg / so hefftig belägert / reist er aus / wird in der Flucht / hart bey Jericho gefangen / mit Ketten / wie ein vnbendig Thier gebunden / Seine junge Printzen / vor seinen Augen nieder geschlachtet / in stücken zerhawen. Die Fürsten in gantz Juda geschlachtet / weder Jungen noch Alten verschonet / er selbst der König wird mit beyden ausgestochenen Augen gen Babel deportirt vnnd verwiesen / Stadt / Tempel mit Fewer ausgesänget / das gantze Land Juda verheeret vnd verwüstet. Daß war das Vnglück / so da auff des gerechten / frommen Königs Josiæ todt erfolget.

Hier. 22.

2. Chron. 36.

Gen. 50.

Exod. 1.
1. Reg. 2.
2. Reg. 11.
Esa. 38.
2. Chron. 34.

Ach/wenn Gott solche Seulen in einem Lande niederreisset / da folget gemeiniglich groß Vnglück. So bald der fromme Joseph weggerafft/werden die Kinder Jsrael vbel geplagt in Egypten/so bald David vnd Salamon auffgeraffet werden / gehet das Vnglück daher/ daß das gantze Lande zertrennet / vnnd zerrissen wird. Wann der fromme Hißkias das Häupt leget/ folget der Wüstling Manasses. So bald Constantinus Theodosius, die Christlichen Römischen Keyser auffgerafft / da Schneyet vnd Hagelt alles Vnglück vber das Römische Reich / von Gothen / Wenden / Hunen / Longobarden/ biß endlichen der grawsame Türck / den meisten vnd besten theil davon weg reist.

Wie es in Weltlichen Regiment ergangen / so gehets auch im Geistlichen/ vnd in der Kirchen/wenn Gott derselben Seulen vmbreisset / so raffet er sie vor dem Vnglück/ von den bösen hinweg. Also balde Noa der Prediger der Gerechtigkeit / in die Arcam eintrate / da vberrascht die Welt die Sündfluth.

Gen. 8.

So bald Loth aus Sodoma den Fuß satzte / da regnete der Himmel vber die Stadt/ Schweffel vnd Pech.

Gen. 19.

So bald Jacob der Berechte Hierosolymitanische / dreyssigjährige Bischoff/ durch den Todt weggerafft / das gläubige Häufflein/ der Jünger gen Pellam sich salvirt, da kam das vnglück hauffenweise vber die Stadt Jerusalem / Jnmassen Christus jhnen angedrewet.

Matth. 24.
Luc. 19.

So bald Ambrosius / der fromme Bischoff zu Meyland stirbet / wird wahr / was Graff Stilico, Administrator Keysers Honorij, vber Ambrosij todt ausgeruffen: Tanto viro recedente de

corpo-

corpore, interitus imminet Italiæ. Ach/ saget er/ wird dieser heilige richtige Mann hinweg geraffet / so ist das eusserste vorderben Italien vor der Thür / welches so balde auch durch die Wenden vnd Gothen erfolget. So bald Lutherus das Häupt geleget / gienge der Deutsche Krieg an/ daran mancher Furst/ Landt vnd Stadt noch zu klawen. Paulinus. 1547.

Nun solche vnd dergleichen Exempla / sollen vns warnen / das wir Gerechter / Heiliger / Richtiger Leute / fürnemlichen hoher vnd grosser Potentaten vñ Princessin abschied / nicht so liederlich in Windt schlagen: Denn diß sind die Seulen / diß sind die Beume/ worunter wir Schatten haben/ diß sind die Tawtröpffchen fallen/ die Kirche in jhrer Hitze erfrischen: Vnd O selig vnd vber selig ist diß Land/ welchen Gott einen solchen Schatz / einen solchen gerechten/ heiligen/ richtigen David/ Hiskiam / Theodosium bescheret / Selig ist das Fürstenthumb vnd Königreich / welchen GOtt solche grosser Herren Gemählin / als eine gerechte / heilige/ richtige/ Esther/ Judith/ Deboram/ Placillam/ bescheret / welche mit jhren Beten / Tränen / Seufftzen/ viel Vnglücks/ nechst Gott verhüten können. Psal. 111.

Wann dann nun GOtt / in dem hochgeehreten Churfürstlichen Hause Sachsen binnen sieben Jahren/ ziemlichen auffgereumet / Junge vnd Alte Chur: vnd Fürstliche Personen / hingeraffet / durch hinwegreumung solcher Grundpfeiler vns ziemlichen geschwecht/ dardurch das bevorstehende Vbel angedrewet / Ach/ so

lasset vns vor die vbrigen Grundpfeiler / so vns Gott in diesem Chur- vnd Fürstlichen Hause / vor andern Nationen nach gnedigst gegüthet / vnd gegönnet / Zuförderst neheſt GOtt / den wahren Grundpfeiler / Dem Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnd Herren / Herrn Johann Georgen / Hertzogen vnd Churfürsten zu Sachsen / etc. vnserm gnedigsten Herrn / columnam religionis, die einige Seule der reinen Evangelischen / Lutherischen Lehre / die einige Columnam regionis, den einigen Grundpfeiler vnsers geliebten Vaterlandes / den Grund vnd Fundament des Römischen Reichs / hinfüro gnedigst bey gesundheit Leibes vnd der Seelen erhalten wollen / damit wir vnter diesen grünen Rautenbaum / ferner ein geruhiges vnd stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit / Amen.

Dan. 4.
1. Tim. 2.

III. Trost.

III. Trost. Endlichen so giebet vns auch diese erklerung / einen sonderbahren vnd zweyfältigen Trost.

1. Wieder die Sünde. Wann vns in schweren Anfechtungen / vnd sonderlich in Sterbens vnd letzten Todesstündlein zusetzet / vnd schrecket / die Sünde / auch deßentwegen / vnser böses Gewissen / als der Peinliche anklager beschuldiget. Ach / du elender / ach / du grosser / ach / du vielfeltiger Sünder! Der du nicht allein aus Sündlichen Samen gezeuget vnd gebohren / besonders täglich dieselbe / mit Worten / Wercken / Gedancken / geheuffet / das deiner Sünden / freylich mehr denn Haar auff dem Häupt / Sandes am Meer / dannenhero du bey

Gott

Gott in ewigkeit verflucht/ vnd verdampt/ deiner Sünden auch nichts andern / denn Gottes Zorn / Straff vnd ewiges Verdamnüß zugewarten/ da es recht heisset:

Mein Sünd die thun mich krencken sehr/
Mein Gewissen thut mich plagen/
Weil jhr sind viel / wie Sand am Meer.

Da trösstu dich frommer Christ / dieses Berechten Titels:

Doch wil ich nicht verzagen/
Gedencken wil ich an dein Todt/
HErr Jesu deine Wunden roth/
Die werden mich erhalten.

Denn / wer an Christum gläubet / der ist gerecht/ wer an Christum gläubet / der ist absolvirt / loßgesprochen. Ich gläube auch an Christum/ Ey/ so bin ich auch aus der Zahl der Berechten: Ich bin auch von allē Sünden loßgesprochen: Selig ist der Mann/ dem seine Sünde bedecket seyn. Wer an Christum gläubet / der ist durch sein Blut gewaschen / gereiniget von allen seinen Sünden / einen solchen Berechten ist kein Gesetz / so viel dem Fluch anlanget/ gegeben/ denn/ Christus von aller Schuldt vnd Pein des Gesetzes absolvirt vnd loßgesprochen / mich gewaschen / gereiniget / gesaubert / das kein Mackel/ kein Runtzel in mir/ Ja / nun mehr nichts verdamliches/ nichts sündliches vorhanden ist/ Ich/ als ein gläubiger / gerechter Christ / lebe nun solches meines Glaubens/ Ich sterbe solches meines Glaubens/ Ich als ein Berechter / lauffe frisch zu dem Namen meines Got-

Actor. 13.
Psal. 32.

1. Tim 6.
Dan. 2. 7.
Matth. 9. 10.

tes / als zu einem festen Schloß / Ich als ein Gerechter / bin darauff sicher / getrost / trotze darauff / wider Sünd / Todt / Teuffel vnnd Helle / vnd weiß das weder Engel noch Fürstenthumb / hohes oder niedriges / mich von der Liebe / die ich in meinem HErrn Christo habe / trennen vnd scheiden solle.

2. Trost wider das muheselige vnruhige Leben. Actor. 14. Psal. 90.

2. Wieder das vielfältige elende vnnd müheselige vnruhige Leben dieser Welt / worinnen nichts denn Creutz / Elend / Trübsal / Mühe / Arbeit / eusserliche vnd innerliche vnruhe zubefinden / da die gerechten heiligen Leute / keinen Taz / keinen Augenblick / ruhe haben / jetzo von jhren Amptswercken turbirt, daß sie recht im Schweiß jhres Angesichtes jhr Brod essen müssen / jetzo vom Teuffel / den vmbhergehenden brüllenden Löwen angerennet / jetzo von der auffsetzigen / hönischen Welt / vnd fast von jedermann / vmbs Namens Christi willen verhasset / verfolget werden / balde denn von jhren eigenen Haußgenossen / vnd jhren besten Freunden / so jhnen Schutz / Liebe vnd Förderung erzeigen sollen / vervnruhiget werden / balde wiederumb von jhrem eigenen Fleisch vnnd Blut vbergeweltiget werden / warüber Paulus klagt: Ich elender Mensch / wer will mich erlösen / von dem Leibe dieses Todes. Welcher vnfrieden offt einen frommen Christen also zermarttert / zur Vngedult beweget / das er mit Elia heraus fehret: Sufficit Domine, tolle animam: HErr / es ist genug / nim meine arme Seele hinweg / ich begehr nicht mehr zu Leben: Ach HErr / ich begehr auffgelöst zu seyn / vnd bey meinem lieben HErrn Christo zu seyn.

Gen. 3. 1. Petr. 5. Psal. 35. Matth. 10. Mich. 7. Rom. 7. 1. Reg. 19. Phil. 1.

Gehets

Gehets nun / mein Christ / mir vnd dir auch also / an die Bundriemen / je da gedencke / an den herrlichen / an den stoltzen / an den hohen / an den ewigen / jmmerwehrenden / vnzerstörlichen / Göttlichen Frieden / davon hier der Prophet saget: Aber sie kommen zum Frieden / dahin kein Gottloser nimmermehr gelangen kan. Dein Todt / du verunruhigter Christ / der ist ein Feyerabend / er ist eine rechte schicht / aller deiner Vnruhe / deines Jammers / deines Trübsals / da also denn der HErr / deine arme vielfältige verunruhigte Seele selbst wiederumb in seinen Händen / in seinen Schoß / nichts anders / denn wie eine fromme Mutter / jhr aus dem Schlaff / verunruhigets / oder durch böse Buben vbel tractirtes Kind / tröstet / derselben zusprechen wil / Ach / sey nun wieder zu frieden / du liebe Seele / Ich / der HErr / wil dir gutes thun. Schreye selbsten in deiner Vnruhe / an deinem letzten Ende / deiner armen Seelen zu / Ach / du liebes Seelichen / warumb betrübstu dich / vnd bist so vnruhig in mir? Harre auff Gott / denn ich werde jhm noch dancken / das er mir mines Angesichts hülffe / vnd mein Gott ist. Da ruffen dir bey beschliessung des Sarges / nach alle fromme Hertzen: Nun schliesse der HErr / deinen Sarck zu / erhalte dich in guten Frieden / der HErr öffene am Jüngsten Tage hinwieder auff diese Thür / vnd bringe dich zun ewigen Frieden.

Esa. 56.

Psal. 116.

Psal. 42.

3. Wieder die abscheuligkeit des Grabes.

3. Wieder die abscheuligkeit des Grabes. Wahr iste / jhr frommen Christen / das wenn wir mit Wenschlichen / vnd zuförderst mit zarten Weltsüchtigen Augen /

ohne

ohne GOttes voroffenbahretes Wort. Wollen einen todten Cörper anschawen / wie er da so gar ohne alle bewegnuß lieget? wie er in einen Höltzern / Zinnern Schrein / eingesarcket / verwaret / so denn tieff in die Erden versencket / zu dem ende / das er endtlichen von Würmen solle auffgefressen / verzehret werden / eingescharret vnd begraben wird. Da müssen wir freylich bekennen / das solches ein abschewlich ding in vnsern Augen sey? Wir müssen bekennen / das es eine vnangenehme Rede in vnsern Ohren zuvernehmen sey: Du bist Erde / vnd solst zur Erden werden. Wann wir aber mit newen Geistlichen Augen des Glaubens / vnserer verstorbenen Leichnam anblicken / lehrnen die newe Sprache / GOttes des heiligen Geistes / wie der vnsere Särcklein / Gräberlein / titulirt vnd nennet. Die Gerechten vnnd heiligen / die da richtig für sich gewandelt haben / die ruhen in jhren Kammern.

Da hören wir viel einen andern Stylum, viel einen andern Titul / denn da neñets die Schrifft / Schlafhäuser / Schlafkämmerlein / worinnen vnsere Leiber schlaffen / ruhen / außrasten. Eben dieser Prophet nennets משכבותיהם Mischcavoth חדריהם Chadarim, Cõclavia penetralia, loca abscondita, abgesonderte / verborgene Orter vnd behaltnüsse / da man etwas liebes / heimliches bewahret. In den andern vnnd gemeinen kammern / da ist keine bestendige Ruhe / da pochet vns jmmerdar Kummer / Angst / Noth / Sünd / Todt / Teuffel auff: Aber in vnserm Grabekämmerlein / da ruhen / da schlaffen wir gantz sicher / vnd sagen mit dem David:

Esa. 26.

Ich

Ich liege vnd Schlaffe / gantz mit Frieden / denn du allein DEXX / hilffst mir / das ich sicher wohne. Pſal. 4.

Bedencket nun bey euch selbsten / was es einem armen Tagelöhner / oder Wandersmann / der sich des Tages vber / mit harter Arbeit / schwerer Reise / in Hitze vnd Regen abgemüdet / vor ein gewünschtes vnd anmutiges thun / wenn derselbe / in ein gut Ruhebetlein / sich leget / da er wol sicher ausraſten / lustig ohne alle Müdigkeit ausschlaffen / newe Kräffte schöpffen / des Morgens frölich wieder an seinen Beruff gehen kan. Ach / viel mehr soll vns armen Taglöhnern / vns armen Pilgrim vnd Wandersleuten / die wir die Tagezeit vnsers Lebens / vns in vnsern sawren Amptsberuff / gantz abgemattet / vnd an allen Krefften ermüdet / vnser Schlaffkämmerlein / das ist / vnser Sarg vnd Grab lieb vnd angenehm seyn / vns darnach zu sehnen / das wir vns zur Ruhe begeben / in seliger Hoffnung / das wir wol darinnen wollen ausruhen / am Jüngsten Tage mit newen Krefften / zum ewigen Leben aufferwecket werden. Luc. 15.

Diß Kämmerlein ist vberaus statlich vnd ehrlich / denn / der Fürst vnd Printz des Lebens / Christus JEsus selbsten zwey Nachtlager / vnd also eine ehrliche Ruhe darinnen gehalten / mit seinem Blut geheiliget / mit seinem Leibe gewärmet / so hoch geadelt vnd gewürdiget / das es allen gläubigen Gästen vnd Wandersleuten / die schönste Ehre seyn soll / also / das ob schon jhre Leiber mit vnehren darein geseet werden / sollen sie doch mit Ehren vnd Herrligkeit hinwieder daraus aufferstehen. Esa. 11.

Der Sarch vnd Schrein ist an sich selbsten köstlich/ denn er ist arca vitæ, ein Schrein / Behaltnüß / Kammer / des Lebens / welche der Hertzog des Lebens / nicht schlechts mit seiner Allmechtigen Hand angerühret / sondern auch mit seinen Lebendigmachenden Leibe sich selbst drein legen lassen / dieselbe dazu geweihet / daß sie alle Gebeinlein vnd Stäublein / in jhren verborgenen Leben / solle beysammen halten / verwahren / damit derselben keines solle verlohren werden.

Pſal. 34. Ezech. 37.

Wie schön / wie weich ist das Vnterbette zubereitet / mit der vnschuld des HErrn Christi / auff welches Todt wir allesambt mit einander getaufft / daß wir mit jhme sterben vnnd leben sollen? Bedüncket dich nicht / wie das Häuptküssen alle Seiden vnd sanffte Küssen der Großmechtigsten Keyser vnd Könige vbertrifft? Daß sind die Leinen / die Schweißtücher / welche er vns nach seiner Aufferstehung / in diesem seinem Grabkämerlein hinterlassen / darauff wir nicht allein / sanfft vnd selig ruhen / sondern auch alle Schweißtropffen damit von vnsern Angesichten abewischen.

Rom. 6.

Joh. 20

Ich meyne die Oberdecke ist köstlicher denn alle Güldene stücke / Das ist die frölliche siegreiche Aufferstehung vnsers HErrn Jesu Christi / da leuchten / da funckeln darumb die schonen lebendigen Perlein vnd köstliche Kleinodien / das ist / vnsterbliche Klarheit / damit er vns bedecket: Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben / wer an mich gläubet / der wird leben / ob er gleich stürbe / vnnd wer da lebet vnd gläubet an mich / der wird nicht sterben ewiglich. Ich lebe /

Joh. 11.

Joh. 14.

jhr

ihr solt auch leben: Darinnen wir prangen/ ruffen: Ich weiß/ das mein Erlöser lebet/ vnd er wirdt mich hernach aus der Erden aufferwecken/ vnd ich werde in meinem fleisch Gott sehen/ denselben werde ich mir sehen/ vnd kein frembder. O der Todt ist verschlungen in den Sieg/ GOTT sey Danck/ der vns den Sieg giebt/ durch vnsern HErrn Jesum Christ. Iob. 19. Ose. 13. 1. Cor. 15.

Damit diese vnsere Ruhekammer gar wol verwahret sey/ so ist sie zent vmb vnnd vmb/ an allen vier Wenden/ mit schwartzen Tapezereyen/ nicht allein behänget/ sondern auch mit beschlossener Thüre also bewahret/ das Gottes Zorn vñ Straffe/ wann er vber die Gottlose Welt ausgeschüttet wird/ einen solchen gleubigen darinnen verschlossenen Gerechten/ nichts schaden mag. Summa. Esa. 26.

Ey so gehe darauff hin/ du seliger Christ/ wann du ableiben solleſt/ gehe hin/ sage ich/ in diß Kämmerlein/ vnd schleuß die Thüre nach dir zu/ verbirge dich ein klein Augenblick/ biß der Zorn füruber gehe.

IN solch schön Schlaffkämmerlein vnd Ruhebettlein wird nun auch anjetzo beygesetzt/ diese gegenwertige/ Hochwürdige/ Durchlauchtige/ Hochgeborne Fürstin vnnd Fraw/ Fraw DOROTHEA, Geborne Hertzogin zu Sachsen/ Landgräfin in Düringen/ Marggräfin zu Meissen/ des Keyserlichen Freyen Weltlichen Stiffts Quedlinburg/ Eptissin/ ꝛc. vnsere Gnedige Fraw/ derer wir zum valete

billich in allen vnterthänigen Ehren gedencken. Zwar/ was Ihr Fürstl. Gn. hochlöbliche Ankunfft anbelanget/ da ist menniglich vnverborgen / aus was hohen Fürstlichen Stamm vnd Geblüte/ beyderseits Linien nach/ sie entsprossen.

Ihr Fürstl. Gn. Herr Vater ist gewesen / der weiland Durchlauchtigste/ Hochgeborne Fürst vnnd Herr/ Herr CHRISTIAN der Erste/ Hertzog zu Sachsen/ des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschall vnd Churfürst/ etc. Christseligster Gedechtnüß.

Ihr Fürstl. Gn. Fraw Mutter/ ist die Durchlauchtigste/ Hochgeborne Fürstin vnd Fraw/ Fraw SOPHIA, Hertzogin zu Sachsen vnd Churfürstin/ Geborne aus dem Churfürstlichem Stamm Brandenburg/ Landgräfin in Düringen/ Marggräfin zu Meissen/ etc. Wittibe/ vnsere gnedigste Fraw / welcher Churf. Gn. höchstbekümmertes Hertz/ GOtt der Allmechtige selbst mit seinem Geist/ stercken vnd auffrichten wolte.

Von diesen Churfürstlichen Eltern/ ist hochgedachte/ vnsere verstorbene/ den 8. L. Januarij, im Jahr 1591. bald nach 7. Uhren gebohren/ von Ihrer Churf. Frawen Mutter in aller Gottesfurcht vnd Fürstlichen Tugenden aufferzogen worden. Folgende darauff den 18. Aprilis, Anno 1610. durch ein sonderbares Decretum postulationis, zur Abtissin / des Keyserlichen/ Freyen/ Weltlichen Stiffts Quedlinburg/ ordentlich beruffen/ vnd darauff folgendes den 19. Junij desselben Jahrs/ solenniter vnd gebührlicher weise introducirt

vnd

vnd eingeführet worden / dasselbe löblich verwaltet. Ihr Fürstl. Gn. sind auch aus der Zahl der Gerechten/ Heiligen vnd Richtigen.

Gerecht sind dieselbe warhafftig allhier auch in diesem Leben gewesen / nicht jhrer selbst / eigener Wercken halber/ darauff sie mit dem Apostel Paulo/ sich weniger / als nichts verlassen / vngeacht sie sonsten vor der Erbarn Welt vnd frommen Christen / ein gutes Zeugnüß jhres Gewissens gehabt / so sie nicht verdammet/ nichts desto weniger hat sie jhr gantz vnd einiges Vertrawen/ in wahrem Erkentnüß/ auff Jesum Christum/ welcher Ihrer Fürstl. Gn. von Gott zur Gerechtigkeit gemacht / gesetzt. Solch Erkentünß in wahrem Glauben/ ergriffen / vnd weil sie an den fest geläubet / darumb gerecht geworden/ der hat jhr Hertz/ Ihre Fürstl. Gn. Seele / jhren Leib in der heiligen Tauffe / Krafft seines Bluts/ gesaubert/ gereiniget / sein Verdienst zugerechnet / selbst vor eine Gerechte Himmels Fürstin/ laut seines Worts / gnedigst absolvirt vnd losgesprochen/ nach welcher Gerechtigkeit/ Ihr Fürstl. Gn. auch ohne vnterlaß gehungert vnd gedürstet / sich von Hertzen darnach gesehnet / wie sie auch nur balde den Gerechten Knecht Christum Jesum / welcher Ihr Fürstl. Gn. durch sein Erkentnüß / gerecht gemacht / sehen solten/ darumb sie wündscher auffgelöst/ vnd bey jhrem HErrn Christo zu seyn.

Phil. 3.

1. Cor. 2.
1. Ioh. 2.

1. Cor. 1.
Esa. 53.
Actor. 13.

Phil. 1.

Vnd weil Ihre Fürstl. Gn. nun auch ein warhafftes Glied in vnd an dem HErrn Christo durch den Glauben gewesen / so sind sie auch dannenhero seines

Ioh. 15.

Geistes/ vnd dessen Gaben reipsa, vnd in der That fehig vnd theilhafftig / So dann füro andere in die Zahl der Heiligen numerirt vnd gezehlet worden/ Ihrer Fürst. Gn. Hertz hat Gott der H. Geist geheiliget/ zum Tempel vnd Wohnung Gottes des heiligen Geistes / ja der gantzen heiligen Dreyfaltigkeit residenz gemacht / dannenhero Ihre Fürstl. Gn. ihren Glauben der empfangenen/ vnd durch den Glauben zugerechneten Gerechtigkeit/ durch die gute Werck/ als ein helles Liecht des Glaubens lassen brennen vnd leuchten/ also/ das wie sie barmhertzigkeit passivè, von dem barmhertzigen Gott/ aus Gnaden erlanget/ also haben sie auch hinwieder activè, als eine geheiligte Christin/ andern Leuten auch barmhertzigkeit erwiesen / gegen das Armuth / Gutthätig/ Milde / Barmhertzig / Freygebig gewesen / manch betrübtes schmachtendes Hertz damit erquicket / vnd des Dürfftigen sich angenommen: Dessentwegen Ihr Fürstl. Gn. ein herrliches Lob der Barmhertzigkeit hinterlassen / damit sich erinnert: Ich bin Kranck gewesen / ihr habt mich besucht. Welches Ihrer Fürstl. Gn. Gott hundertfältig an jenem Tage vergelten wird,

Residenz.

Psal. 41. Matth. 25. Matth. 19.

Da Christo in terris, sagt Augustinus, qui reddet tibi in cœlis; Gieb Christo hienieden auff Erden/ so wird er dir dort im Himmel wiedergeben. Ihr Fürstl. Gn. sind eine rechte / heilige Fürstin gewesen / welche sich mit dem besten inwendigen Schmuck des Hertzens/ vnverruckt mit stillen sanfftmütigen Gei-

ste or-

ste ornirt vnd geschmücket / sich dañenhero in dem Spiegel der zehen Geboten gespiegelt / vnd nach demselben geschmücket / Gottes Wort vnd Predigten hertzlichen beliebet / darinnen mit David gerne meditirt, gelesen / geredet / dasselbe gerne vnnd mit Andacht gehöret / das hochwürdige Sacrament des Abendmals offt vnd viel mit besonderer Reverentz vnd Andacht gebraucht / dasselbe auch noch sieben Tage vor Ihrer Fürstl. Gn. abschied / als den 10. Novembris mit Christlicher zubereitung / heiligen Glaubens Schmuck / empfangen vnd genossen / ihre Seele / damit auff die Reise / als mit dem rechten Viatico vnd Zehrpfennig versehen vnd bestercket.

Heiligkeit / haben Ihre Fürstl. Gn. erwiesen / mit ihrer Betkunst / denn Gott Ihrer Fürstl. Gn. mit dem Cananeischen Frewlein / einen grossen Glauben zu beten gegeben / daß sie mit frewdigkeit für GOtt ihrem Vater / im Namen JEsu Christi getrost ihr Hertz ausschütten vnd sagen kõnen: Abba hertzlieber Vater / Welche F. Betkunst / wie sie im Leben vñ bey gesunden tagen / in Ihrer Fürst. G. seligen Leibe gefünckelt / also haben sie auch bey deroselben Tode vnd Abschiede geleuchtet / in deme das zwar Ihre Fürstl. Gn. in ihren schweren Lager / so da zwar nicht lenger / als dreyzehen Tage geweheret / aber gleichwol Ihre Fürstl. Gn. grosse schmertzen gebracht / Ihre Fürstl. Gn. als eine heilige / gedültige Fürstin sich erzeiget / darinnen ohne vnterlaß gebetet / Hertzlichen zu GOtt geruffen: Lieber HErr / wenn du mich gleich tödest / so wil ich doch auff

dich

Iob 13. Iob 19. dich hoffen: Denn ich weiß auch das mein Erlöser lebet/ vñ der wird mich hernach aus der Erden aufferwecken/ vnnd ich werde hernach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden/ vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen/ denselben werde ich mir sehen/ vnd kein frembder. Vnd was kan mir/ sagten Ihre Fürstl. Gn. der todt schaden? nichts/ denn nur/ das er mich zu Christo fordert. Ach/ wenn ich nur den HErrn habe/ so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden/ Wann mir gleich auch Leib vnd Seele verschmacht/ so ist er doch allezeit meines Hertzen Trost vnd mein Theil. Ach/ wenn werde ich doch dahin kommen/ das ich GOttes Angesicht schawe. Wie nun der Hirsch schreyet nachm frischen Wasser/ also schreyet meine Seele zu jhm. Ich begehre auffgelöst zu seyn/ vnd bey meinem HErrn Christo zu seyn/ denn ich weiß vnnd gläube/ das ich sein/ todt vnnd lebend bin. Nach dir HErr verlanget mich/ mein GOtt ich hoffe auff dich/ laß mich nicht zu Schanden werden/ denn keiner wird zu Schanden/ der dein harret.

Phil. 1. Rom. 14. Psal. 25.

Daß sind ja alles Gaben Gottes des heiligen Geistes/ so sich in diesem heiligen Fürstlichen Leibe/ als in einer rechten Dorothea vnnd Gaben GOttes ereignet haben.

Endlichen/ so sind Ihre Fürstl. Gn. eine/ aus der Zahl der Richtigen/ oder/ die da richtig vor sich gehandlet/ gewesen/ das/ gleich wie in Ihre Fürstl. Gn. ein

recht

recht demütiges Hertz vnd ein warhaffter Mund / eine milde Hand / zubefinden: Also sind sie auch aller Hoffart / Lügen / Partiten / spinnenfeind gewesen: Sie haben sich gegen jedermann hohes vnd niedriges Standes Personen / Edel vnd Vnedel / Reich vnd Arm / gantz vnvorweißlich gehalten / vnd dessentwegen ein Fürstliches Lob hinder sich gelassen.

Ob denn nun schon Ihr Fürstl. Gn. vor der vnverstendigen Welt ist vmbkommen / so ist sie doch Gottes Vrtheil nach warhafftig / den 17. Novembris, 617. ein vierthel auff 2. Vhr nach Mittage / in wahrer Exkent- vnd Bekentnüß jhres HErrn Jesu Christi / deme sie zuvorn jhre liebe Seele mit David / Vater / in deine Hände befehle ich dir meinen Geist / vberantwortet / Ihrer Fürstl. Gn. alter in dem 26. Jahr / 11. Monden / 9. Tage / durch den zeitlichen Todt / ins ewige Leben eingedrungen / Ihr Fürstl. Gn. ist mit Esaia / mit Abraham / zu jhren Vätern vnd Großvätern versamblet vnnd gebracht worden / Ihre Fürstl. Gn. ruhen sanfft vnd selig / von aller Qual / mühe vnd Arbeit / in jhren Schlafkämerlin. Es ist nichts an Ihrer Fürstl. Gn. dann nur schlechts Jammer vnd Elend gestorben. Sie sind vor dem Vnglück schnell auch von Gott auffgerafft / in jhren Kämmerlein / in Christi Händen wol verschlossen / vnd bewahret / der sie am Jüngsten Tage der Frawen Mutter / der Churfürstlichen Wittiben / vnser Gnedigsten Frawen / zu trewen Händen vberliefern / vnnd zustellen wird / dessen sich Ihre Churf. Gn. sampt Ihren Churf. Gn. Hochgebornen Herrn Sohn /

vnserm gnedigsten Herrn / sampt allen anverwandten des hochbekümmerten Hauses Sachsen/ getröſten / vnd im HErrn zu frieden stellen sollen.

Der getreve Gott vnd Vater / der ein Vater ist vber alles das da Kinder heisset / der wolle vns armen Landtkindern / mit seiner Gnaden befehligen / daß wir diesen zugestandenen vnfall / mitleidend erkennen / mit reühigem Hertzen betrawren / vnd mit ernster Buſſe vnd Besserung zu jhme bekehren / denselben Kindlichen anruffen / daß seine Väterliche Allmacht / die Churfürstliche Fraw Mutter / vnsere gnedigste Fraw / sampt Jhrer Churfürstlichen Gn. Hochgebornen Herrn Sohn / vnsern gnedigsten Herrn / an Leib vnd Seel stercken / damit sie solch Hertzbetrübnüß / sampt andern zufällen / groſsmütig vertragen / vberwinden können. Er wolle Jhre Churfürstl. Gn. sampt dero Hertzgeliebeten Gemählin / jungen Herrschafft vnd Frävlein / als Seulen dieser Landen / bey reiner gesunder Evangelischen Religion / bey langwiriger Leibes gesundheit / friedlicher Regierung / glückseligen Zustande zu seines Namens Lob /

Ehr

Ehr vnd Preiß / seiner armen Christenheit / zuförderst vnserm lieben Vaterland zum besten gnedig erhalten. Dem Würg Engel vnd Verterber / in diesen hochlöblichen Chur vnd Fürstlichem Hause / stewren. Seine Christliche Kirche vnter dem löblichen Rautenkrantz / darinnen heiligen Samen biß zum lieben Jüngsten Tage / gnediglich erhalten / vns entlichen zu guter bestendiger Ruhe vnd Frieden bringen. Das gebe vns allen die hochheilige Dreyfaltigkeit / Gott Vater / Sohn / vnd heiliger Geist / Hochgelobet in alle Ewigkeit / Amen.

E

Vc 7496 Ok

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-21303-p0054-9

ULB Halle
004 789 024
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-21303-p0055-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-21303-p0056-0

h. 27, 14. 14

Vc 2496

SO

Glü

fromen

vn

Ausgeleg

chen Leich

würdige

Fra

Geborne

gräfin in

des Käyserl

linburg Eptis

cembris/ a

der D

gr

Auff sond

ster

Daniel

Gedruc

Kodak LICENSED PRODUCT
KODAK Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2000
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-21303-p0057-6